

nem gewissen Fond versehen. Es kann sich trotz mancher fürtreflichen Lehrer aber nicht recht heben. — Der hochselige König setzte die Abwechselung eines lutherischen Direktors mit einem reformirten, so auch des Prorektors u. s. f. fest. Der Fond ist zu schwach, als daß viel von dieser Anstalt erwartet werden könnte. —

Im Jahre 1740 sollte es auf die Friedrichsstadt verlegt werden, es blieb aber bei den Gegenvorstellungen des Gymnasium an seinem alten Orte. Doch ward auf der Friedrichsstadt auch eine lateinische Schule angelegt, welche aber eingieng. Der Magistrat ist, so wie beim grauen Kloster, Patronus, und besetzt alle Stellen. — Die beiden ersten Prediger auf dem Friderichswerder und der Dorotheenstadt sind Inspektoren desselben. —

Unter den Direktoren ist der durch seine historische Schriften um die Mark Brandenburg verdiente Küster bekannt. Er war ein eifriger Schulmann in seinen muntern Jahren, und hat so lange er konnte, mit sichtbarem Vortheil dem Gymnasium vorgestanden. Der berühmte Joachim Lange war auch hieselbst Direktor. — Unter den ehemaligen Prorektoren verdient Herr Mursinna, Professor der Theologie am reformirten Gymnasium in Halle, vorzüglich genannt zu werden.

Weit bekannter ist die Real- oder Dreifaltigkeits-Schule. — Nach dem hallischen Waisenhaus und Klosterbergen ist sie unter den Schulen

len